

Homosexualität im Kinderbuch

Beitrag von „immergut“ vom 13. August 2012 08:25

Und ich mag es nicht, wenn man sich hinter einer Religion versteckt. Damit machst du es dir zu einfach. Es geht nicht darum, auf welche Eissorten man "steht" - es geht hier um Menschen. Ich sage nicht, dass es nur die Extreme "absolute Ablehnung" und "absolute Zustimmung" geben kann. Man kann einer Sache durchaus kritisch gegenüberstehen und sie dennoch neutral vermitteln, aber es ist doch meistens sehr schwierig. Und das kommt besonders in solchen Situationen zu Tage, in denen man einfach nicht auf eine Konfrontation gefasst war.

Wenn du in Sachunterricht in der 1. Klasse Selbstdarstellungen anfertigen lässt "Wer bin ich" - dann gehen da manche Kinder sicherlich auch auf ihre Familie ein. Nun wäre ich natürlich sehr gerne Mäuschen, wenn ein Kind deiner Klasse von seinen zwei Mamas erzählt und dann andere Kinder ablehnend reagieren.

Schade auch, dass du nicht auf die Aspekte reagiert hast: Blutsfamilie vs. Sozialfamilie und die Tatsache, dass die meisten Kinder in traditionellen Kernfamilien aufwachsen!

Ein weiterer Aspekt ist mir noch eingefallen zur Sozialfamilie - der überwiegende Anteil der Adoptionen in Deutschland erfolgt durch den Stiefelternteil (dazu: [destatis](#)). Also ich finde, das bedeutet etwas...